



Die Feier der Fußwaschung

Vorschlag für eine Teilliturgie am Gründonnerstag

Der Gründonnerstag steht in der Spannung zwischen dem Geschehen im Abendmahlssaal (Fußwaschung, Eucharistie) und dem im Garten Getsemani (Einsamkeit, Verrat). Wenn die Liturgie nicht in ihrer Vollform gefeiert werden kann, sind Teilliturgien möglich, um in der jeweiligen Kirche gemeinsam Gottesdienst zu feiern. So kann die Fußwaschung Zentrum eines eigenen Gottesdienstes am Gründonnerstag sein.

War die Fußwaschung in der römischen Kirche lange nur in Bischofs- und Klosterkirchen – zeitlich unabhängig von der Abendmahlsmesse – üblich, ist sie seit der Karwochenreform von 1956 Teil derselben. Auch kann sie in allen Kirchen durchgeführt werden. Seit 2016 ist die Teilnahme auch offiziell nicht mehr auf Männer beschränkt.

In der orthodoxen Kirche gibt es den Fußwaschungsritus nurmehr in Jerusalem und auf der Insel Patmos. Das dortige Johanneskloster folgt dabei einem eigenen Ritus. Dieser ist Grundlage für die hier vorgestellten Fußwaschungsevangelien. Wie in der Orthodoxie üblich, werden Abschnitte verschiedener Evangelien und aus verschiedenen Zusammenhängen zu einem einheitlichen Text verwoben.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht eine Evangelienlesung, die die bevorstehende Passion Jesu anhand ausgewählter Zitate aus den Evangelien deutet. Auslöser sind jeweils Fragen, die den zwölf Aposteln in den Mund gelegt werden. Ein zweites Evangelium hat die Fußwaschung selbst zum Inhalt, wie sie bei Johannes überliefert ist. Das dritte Evangelium bezieht sich bereits auf die Szenerie in Getsemani.

Praktische Hinweise

Die Zwölf nehmen an gut sichtbarer Stelle im Kirchenraum Platz, unter ihnen auch Jesus. Der Evangelist steht am Ambo oder einem anderen herausgehobenen Ort. Wer spricht, steht auf, ansonsten sitzen alle Beteiligten mit Ausnahme des Evangelisten.

Jeweils nach einer Sprecherrolle bekommt der jeweilige Apostel die Füße gewaschen.

Die möglichen Zeitpunkte sind im Text markiert.

Alternativ ist es auch möglich, das erste Evangelium zusammenhängend zu verkünden und erst an der bezeichneten Stelle im zweiten Evangelium („Petrus“) allen die Füße zu waschen. Nur in diesem Fall wären Begleitgesänge zur Fußwaschung zweckmäßig, wie sie im Messbuch angegeben sind.

Die Ankündigung des zweiten Evangeliums kann entfallen, wenn die Evangelien direkt hintereinander gelesen werden.

Das dritte Evangelium kann den Auftakt zu einer Ölbergstunde bilden.

Möglicher Ablauf

Vor Beginn begrüßt die Vorsteherin die Gemeinde und erklärt den Ablauf des Gottesdienstes.

Gesang zur Eröffnung: GL 442 (Wo die Güte und die Liebe) oder Ps 116 (GL 629,3.4, evtl. weitere Verse in der Bibel)

Oration (zu GL 442): Gott, du bist die Güte und die Liebe selbst. Dein Sohn hat am Vorabend seines Leidens seinen Jüngern die Füße gewaschen: Der Herr hat sich für uns zum Diener gemacht. Sei du nun in unserer Mitte, wenn wir in die Feier seines Leidens, Sterbens und Auferstehens eintreten und uns an seinen Auftrag erinnern: Dienet einander. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, dienen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

oder (zu Ps 116): Gott, du behütest uns und bringst uns Hilfe, du rettetest aus aller Not. Du hast deinen Sohn dem Tod entrissen und mit ihm auch uns ins Land der Lebenden geführt. Lass uns dem Auftrag deines Sohnes folgen und dir und unseren Nächsten dienen. Sei du nun in unserer Mitte, wenn wir in die Feier seines Leidens, Sterbens und Auferstehens eintreten und uns an seinen Auftrag erinnern: Dienet einander. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, dienen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung: Gal 5,1.13–18 (13. So. i. Jk. C)

Meditativer Gesang: GL 827 (Wo die Liebe wohnt) als Kanon

Fußwaschungsevangelien 1 und 2

Gesang: GL 491,3 (Christus, der Herr, hat mich erwählt) oder GL 458 (Selig seid ihr)

Auslegung: Der Gründonnerstag ist nicht nur Einsetzung der Eucharistie, sondern auch des Dienstauftrages gewidmet. Welche Bedeutung hat der Dienst am Nächsten in unserer Zeit?

Litanei und Vaterunser: GL 561 und 661,8

Hierauf folgen entweder Entlassung und Schlusslied (z. B. GL 281 Also sprach beim Abendmahle)

oder die Übertragung des Allerheiligsten und das Abräumen der Altäre.

Die anschließende Ölbergstunde könnte mit dem dritten Fußwaschungsevangelium eingeleitet werden. Weitere Vorschläge zur Gestaltung einer Ölbergandacht finden sich im Gotteslob (702) und im Dienstebuch zum Gotteslob (S. 40 ff).